

KOMPAKT-PA

SCHERTLER TOM

Die Schweizer Präzisions-PA

Der Schweizer Audio-Hersteller Schertler steht für hochwertige Geräte und Verstärker, insbesondere für akustische Instrumente. Mit den beiden Kompakt-PA-Systemen TIM und TOM stellt die Schertler Group nun hochwertige PA-Systeme mit 600 und 1.000 Watt vor, von denen wir das stärkere TOM für euch genauer unter die Lupe genommen haben.

Kompakt-PA-Systeme gibt es inzwischen eine ganze Reihe, denn sie erfreuen sich steigender Beliebtheit durch ihre meist leichte, gut durchdachte Konstruktion und den schnellen Aufbau der Einzelkomponenten, der z. B. im Falle der Säulen-PA-Systeme sogar ohne Verbindungskabel auskommt. Auch beinhalten diese Systeme oft bereits komplette Mixer mit Eingängen für eine Vielzahl unterschiedlicher Signalquellen. Die Kompakt-PAs TIM und TOM der Firma Schertler verfolgen einen vollkommen anderen Ansatz und bestechen durch hochwertige Technik, einen minimalistischen Ansatz in

len gepolsterten Kartons, von denen einer den 24 kg schweren Subwoofer mit integriertem 1.000-Watt-Verstärker und der andere die beiden passiven Satellitenlautsprecher mit je 7 kg enthält. Am Boden des Subwoofer-Kartons finden wir auch noch zwei sechs Meter lange Speakon-Lautsprecherkabel, das Kaltgeräte-Netzkabel sowie eine kurze Bedienungsanleitung und eine kleine Produktübersicht der Firma Schertler. Unser Testsystem, das in edler Naturholloptik oder in der Farbe Anthrazit angeboten wird, hat eine sauber verarbeitete, raue Lackbe-

» *Das Stereobild ist besonders im Mittel- und Hochtonbereich sehr sauber und definiert.*«

Bezug auf die Ausstattung und ein eher konservatives Design. Was das Kompakt-PA-System TOM im Einzelnen ausmacht und wie es sich in der Praxis bewährt, haben wir für euch genauer untersucht.

Der erste Eindruck

Angeliefert wird das Schertler-System TOM in zwei stabilen, mit Styroporformtei-

schichtung und wirkt aufgrund der Abmessungen und der Formgebung optisch eher wie ein HiFi-Regalsystem. Wie bisherige Erfahrungen im Lautsprecherbau gezeigt haben, eignet sich mehrlagiges Sperrholz aufgrund seiner Schwingungsneutralität sowie der hohen Festigkeit und Dichte am besten für den Gehäusebau hochwertiger Lautsprecher. Aus diesem

Grund wurde von Schertler für den Bau des Subwoofer-Bass-Reflex-Gehäuses 18 mm starkes Sperrholz verwendet und für die kleineren Satelliten immer noch 12 mm dickes Material, was bei den geringen Abmessungen mehr als ausreichend dimensioniert ist. In die Böden der Satellitenlautsprecher ist ein 36-mm-Pole-Flansch zur Montage der Lautsprecher auf einem handelsüblichen Lautsprecherstativ





eingelassen, das jedoch nicht zum Lieferumfang gehört, aber optional als Zubehör erhältlich ist. Ausreichend große und abgerundete Griffmulden an der Oberseite der Satelliten und den beiden Seitenwänden des Subwoofers ermöglichen einen bequemen Transport und ein unproblematisches Handling der Lautsprecherboxen.

TECHNISCHE DATEN

› Bauweise	Kompakt-PA-System bestehend aus einem Subwoofer und zwei passiven Satelliten-Lautsprechern
› Gehäuse	Mehrlagiges Sperrholz (12 mm Sat./18 mm Sub), mit Lack beschichtet oder wahlweise Naturholz-Optik
› Frequenzgang	45–20.000 Hz
› Leistung	1.000 W
› Schalldruck	126 dB (SPL)
› Eingänge	2 x XLR (female) Eingang L/R
› Ausgänge	2 x XLR (male) Ausgang L/R 2 x Speakon für Satellitenlautsprecher
› Schalter	Netzschalter, Mono/Stereo, Ground Lift
› Lautsprecher	12"-Tiefton-Lautsprecher im Subwoofer, 8"-Tiefton-Lautsprecher und 1"-Kompressions-Hochtontreiber im Satellit
› Maße	360 x 490 x 495 mm (Subwoofer) 240 x 380 x 240 mm (Satellit)
› Gewicht	24 kg (Subwoofer), 7 kg (Satellit)

Elektronik im Subwoofer

Während auf der Vorderseite der mächtige, 12" große Woofer durch das schwarz beschichtete Stahllochblech zu erkennen ist, bietet die Rückseite des Subwoofers den Blick auf die in das Gehäuse eingelassene Elektronik des gesamten Systems mit seinen wenigen Bedienelementen. Konzeptionell baut TOM eindeutig auf die Verwendung eines externen Mischpultes, denn neben den beiden XLR-Eingangsbuchsen für den linken und rechten Kanal des Stereoklangbildes bietet das System lediglich die zu den Eingängen parallel geschalteten XLR-Ausgänge zur Weiterleitung des Audiosignals an weitere Lautsprechersysteme und Schalter für die

Stereo/Mono-Umschaltung sowie einen Ground-Lift-Schalter zur Behebung von Brummschleifen. Einen Regler zur Steuerung der Eingangsempfindlichkeit der XLR-Eingänge sucht man vergeblich. Lediglich die Lautstärke des Subwoofers und damit des Bass-Frequenzbereichs von 45–150 Hz lässt sich über einen kleinen Drehregler im Verhältnis zu den Satellitenlautsprechern einstellen. Da der Subwoofer neben seinem eigenen 500 W Verstärker auch die beiden jeweils mit 250 W dimensionierten Endstufen für die Satelliten enthält, werden diese nur noch mit Hilfe der im Lieferumfang enthaltenen Speakon-Kabel an den Subwoofer angeschlossen. Diese Architektur hat den Vorteil, dass die Satelliten-Lautsprecher keine eigene Stromversorgung benötigen und mit nur einem Lautsprecherkabel auskommen, statt der sonst bei aktiven Lautsprechern üblichen zwei Kabel für Netzstrom und Audiosignal.

Überzeugender Praxistest

Indem wir zwei Lautsprecherstative aus unserem Lager nutzten, bauten wir das TOM-System wie vom Hersteller vorgesehen auf. Den Subwoofer positionierten wir in der Mitte zwischen den beiden ca. 3 Meter auseinander aufgestellten Stativen, auf die wir die beiden Satellitenlautsprecher aufgesteckt haben. Die Satelliten verbanden wir mit den beiden Speakon-Kabeln mit dem Endstufenausgang im Subwoofer und diesen schlossen wir mit dem Netzkabel an die Stromversorgung an. Die beiden Eingänge des Systems wurden mit Hilfe von zwei XLR-Mikrofonkabeln mit den Main-Outs des 16-kanaligen Behringer-Mixers unseres PA-Side-Racks verkabelt, in dem sich auch ein professioneller 19"-Tascam-CD-Player befand. Die Main Out-Fader haben wir ganz nach unten gezogen und dann zuerst den Mixer mit dem CD-Player und danach das



Schickes Stück: Holz-Optik und aufgeräumtes Back-Panel muten äußerst edel an.

TOM-PA-System eingeschaltet. Die Einstellung für die Subwoofer-Lautstärke beließen wir auf der Auslieferungseinstellung von 0 dB. Das System blieb auch nach dem Einschalten vollkommen ruhig. Kein Brummen oder Rauschen war zu hören. In unseren CD-Player legten wir zum Start die Scheibe „Free Ride“ der Rockband Cruizzen, die bei uns für ihr kräftiges Low-End und ihren vollen, runden Gesamtsound bekannt ist.

Das Klangbild war für ein PA-System ungewöhnlich rund und voll und erinnerte klanglich eher an das Abhörsystem unserer Studio-Regie als an das typische Klangbild eines PA-Systems. Das Stereobild war insbesondere im Mittel- und Hochtonbereich sehr sauber und definiert und gab selbst feinste Nuancen unverfälscht wieder. Auch der stark ausgeprägte Tieftonbereich wurde

klar definiert und akzentuiert wiedergegeben, ohne dass bestimmte Frequenzen durch eine Eigenresonanz des Subwoofer-Gehäuses überbetont wurden. Begeistert von der Klarheit des Klangbildes wollten wir wissen, was passiert, wenn wir die Fader noch weiter bis zur 0 dB-Grenze bewegen. Vollkommen gleichmäßig legte das Gesamtsystem an Lautstärke zu, ohne selbst bei „Vollgas“ zu verzerren. Das ist echte Qualitätsarbeit, wie man sie von einem Audio-Spezialisten wie Schertler erwartet!

Inspiriert durch den sehr guten Klang des TOM-Systems wechselten wir durch die verschiedensten Musikgenres, von Klassik bis Hiphop. Selbst mit den sehr tiefen Frequenzen eines Kontrabasses oder den zarten Klängen ei-

TOM ist auch in schwarz erhältlich.

ner Flöte kam das TOM-System sehr gut klar. Schloss man die Augen, hatte man den Eindruck, das Instrument wirklich greifen zu können.

Fazit und Anwendungsempfehlung

Das TOM-System aus dem Hause Schertler polarisiert. Während die einen sagen werden, dass man bei einem System dieser Preisklasse doch etwas mehr Ausstattung erwarten könne, wird die andere Gruppe vom Klang so begeistert sein, dass ihnen die Ausstattung mehr oder weniger gleichgültig ist. Neben dem Einsatz als PA-System für Solokünstler, kleinere Musikgruppen und Akustik-Combos eignet sich dieses System aufgrund seines vollen, runden Gesamtklangs und der kleinen Abmessungen durchaus auch für den privaten Bereich als Stereo-Anlage oder Sound-System für das Heimkino. Eine sehr flexible kleine Anlage also, der wir nur eine uneingeschränkte Kaufempfehlung aussprechen können.

✘ Michael Hennig

AUF EINEN BLICK

› SCHERTLER TOM

› Vertrieb	Schertler, schertler.com
› Preis (UVP)	TOM Anthracite 1.390 EUR TOM Holz 1.490 EUR

› Bewertung

- ▲ Saubere Verarbeitung und hochwertiges, edles Design
- ▲ Hervorragender Klang mit HiFi-Qualität
- ▲ Ausreichend dimensionierte Endstufenleistung
- ▲ Geringe Abmessungen
- ▲ Vorbereitet für Stativmontage durch 36-mm-Flansch in Satelliten
- ▼ Nur mit zusätzlichem Mixer oder Vorverstärker nutzbar